

J. CHR. BACH, SECHS SINFONIEN OP. 18 (VOLLSTÄNDIG), SINFONIA CONCERTANTE, SINFONIE OP. 9/2 – Thomas Indermühle, Oboe; Herre-Jan Stegenga, Violoncello; Niederländisches Kammerorchester, David Zinman → Philips 6780025 (2 S 30)

Bedeutung: erste in ein Album zusammengefaßte vollständige Einspielung von op. 18; mit musikalischem Schwung äußerst lebendig musiziert, weniger detailversessen als Konkurrenzsaufnahmen, etwa von Leppard (op. 18/2: Philips 839713) oder Münchinger (op. 18/1,3,5: Decca 6.41500 AW; op. 18/2,4,6: Decca 6.42030 AW)

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, ausgewogen, räumlich

Fertigung: einwandfrei

J. S. BACH, ORCHESTERSUITEN BWV 1066-1069 – Münchener Bach-Orchester, Karl Richter → Deutsche Grammophon 2726081 (2 S 30)

Bedeutung: nach wie vor gültige, äußerst lebendige und, wo's sein darf, auch effektvolle Einspielung in „moderner“ sinfonischer Besetzung

Klangbild: offen, präsent, ausgewogen, wenig räumlich (Produktion 1961)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Marriner (Decca 6.35134 DX)

BEETHOVEN, FIDELIO – Kieth Engen (Minister), Dietrich Fischer-Dieskau (Don Pizarro), Ernst Haefliger (Florestan), Leonie Rysanek (Leonore), Gottlob Frick (Rocco), Irmgard Seefried (Marzelline), Friedrich Lenz (Jaquino); Chor der Bayerischen Staatsoper; Bayerisches Staatssorchester, Ferenc Fricsay → Deutsche Grammophon 2721168 (2 S 30)

Bedeutung: Fricsay auf Toscaninis Spuren; Leonie Rysanek und Dietrich Fischer-Dieskau als glutvoll agierende Glanzpunkte eines homogenen Ensembles ohne Allüren, in dem nur Ernst Haefliger (Florestan) fehlt am Platze ist; drängende Tempi, federnder Rhythmus, Verzicht auf Romantizismen und dennoch knisternde Intensität

Klangbild: aus Stereo-Urzeiten (Produktion 1957); starke Rechts-Links-Trennung, Orchester über Gebühr in den Hintergrund gedrängt, wenig transparent

Fertigung: gelegentliche Knacker

Alternativen: Toscanini (RCA AT 204); Furtwängler (EMI 1C 147-001105/07)

BEETHOVEN, SINFONIE NR. 1 C-DUR OP. 21, SINFONIE NR. 8 F-DUR OP. 93 – Münchener Philharmoniker, Rudolf Kempe → EMI Electrola 1C 037-02883 (1 Qm 30)

Bedeutung: Einzelveröffentlichung aus Kempes Gesamteinspielung aller Beethoven-Sinfonien, der ersten in Quadro; drängende, energische Darstellung, gelegentlich (op. 21) etwas schwerfällig; zufriedenstellende Orchesterleistung

Klangbild: gute Quadro-Effekte; auch bei stereophonem Hören offen, präsent, transparent und ausgewogen; gelegentlich leichter Hall

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Nr. 1/8: Klemperer (EMI 1C 053-00476); Nr. 1: Toscanini (RCA 26.41022 AF, dazu Nr. 2); Nr. 8: Toscanini (RCA 26.41344 AF, dazu Nr. 7); Walter (CBS 61727, dazu Ouvertüren Egmont und Leonore Nr. 3)

BEETHOVEN, SONATEN FÜR KLAVIER OP. 109, OP. 110 UND OP. 111 – Glenn Gould → CBS 61798 (1 M 30)

Bedeutung: allenfalls für Fortgeschrittene; faszinierend exaltiertes Beethoven-Spiel; Provokation (Eilzug-Tempo im Kopfsatz von op. 111, Hektik im Variationssatz von op. 109) als Stilmittel; herkömmliche Interpretationsschemata gegen den Strich gebürstet, doch immerhin: selbst auf Irrwegen ist Gould aufregender als mancher seiner Kollegen

Klangbild: mono, Aufnahme 1956, Klavierklang dennoch sehr natürlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 110/111: Solomon (EMI 1C 147-01553 M); op. 111: Michelangeli (Decca 6.41551 AN)

BRAHMS, KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCHESTER D-DUR OP. 77 – David Oistrach, Violine; Orchestre National de la Radiodiffusion Française, Otto Klemperer → EMI Electrola 1C 037-00534 (1 S 30)

Bedeutung: eindringlichste der vier zur Zeit im Katalog befindlichen Aufnahmen des Brahms-Konzertes mit David Oistrach, voller Vitalität und Ernst, großbösig, dank Klemperer auch in der Begleitung gleichgewichtig

Klangbild: offen, ausgewogen, präsent und räumlich

Fertigung: Rezensionsexemplar auf der B-Seite sehr starke Oberflächenstörungen

Alternativen: Stern/Ormandy (CBS 61325); Szeryng/Monteux (RCA 2641166 AF); Menuhin/Furtwängler (EMI 1C 047-01239); Grumiaux/van Beinum (Philips 6570015, dazu Bruch Nr. 1 unter Haitink); Kreisler/Blech (EMI 1C 053-01410)

BRAHMS, KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 2 B-DUR OP. 83 – Geza Anda, Klavier; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan → Deutsche Grammophon 2535263 (1 S 30)

Bedeutung: maßvoll geglättete Interpretation, deren hervorstechendes Merkmal eine mild überschwingliche Klanglichkeit ist, die vornehm und gelassen präsentiert wird; weit weg von der glutvollen Herbeheit, mit der etwa Serkin hier musiziert, jedoch dank der vollkommenen Übereinstimmung von Solist und Dirigent eine wertvolle Wiederbegegnung

Klangbild: etwas gedämpft, ausgewogen, räumlich; Produktion 1968

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Konzerte Nr. 1/2: Solomon/Dobrowen (EMI 1C 147-03081/82); Nr. 2: Richter/Leinsdorf (RCA 2641197 AF); Gilels/Reiner (RCA 2641165 AF); Curzon/Knappebusch (Decca 6.42141 AF); Arrau/Giulini (EMI 1C 037-00568); Horowitz/Toscanini (RCA 2641008 AF)

DVORAK, KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCHESTER A-MOLL OP. 53; GLASUNOW, KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCHESTER A-MOLL OP. 82 – Nathan Milstein, Violine; Pittsburgh Symphony Orchestra, William Steinberg → EMI Electrola 1C 037-85135 (1 S 30)

Bedeutung: Wiederbegegnung mit einer der schönsten Milstein-Platten; Dvořák mit souveräner Eleganz, Glasunow von Pathos und Sentimentalität entschlackt; eine auch vom Orchester her prächtige Einspielung, die Milsteins spätere Produktion mit gleichem Programm (EMI 1C 063-80104) noch übertrifft

Klangbild: geringfügig gedämpft, sonst ausgewogen (Produktion 1958)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Dvořák: D. Oistrach (Ariola 87695 XAK); Glasunow: Ida Haendel (BM 1620)

DVORAK, SINFONIE NR. 9 „AUS DER NEUEN WELT“ OP. 95; TSCHAIKOWSKY, SINFONIE NR. 6 H-MOLL OP. 74 „PATHETIQUE“ – Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Dean Dixon → Ariola 28659 XBK (2 S 30)

Bedeutung: Erinnerung an einen bedeutenden Dirigenten, der zu wenig Schallplatten hinterlassen hat; vorwärtsdrängende Gebärde, jedoch nirgends auftrumpfende Geste bei Dvořák; Tschaikowsky dagegen konventionell, eher neutral und gewichtig als leidenschaftlich

Klangbild: ausreichend transparent, geringfügig dumpf, unverfärbt, ausgewogen; Aufnahmen 1959 (Dvořák) und 1963 (Tschaikowsky)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Dvořák: Fricsay (Deutsche Grammophon 2535141); Ormandy (CBS 61053); Toscanini (RCA 2641019 AF); Tschaikowsky: Mrawinsky (Deutsche Grammophon 2535237)

GOLDMARK, LÄNDLICHE HOCHZEIT OP. 26 (SINFONIE) – New Yorker Philharmoniker, Leonard Bernstein → CBS 61069 (1 S 30)

Bedeutung: derzeit einzige greifbare Schallplatteneinspielung der Programm-Sinfonie eines fast vergessenen Romantikers; bemerkenswert geschmackvoll die Diskretion, mit der Bernstein die idyllischen Farben dieser Partitur in Schumann-Nähe nachzeichnet; wichtige Katalogbereicherung in sorgfältig engagierter Interpretation

Klangbild: offen, transparent, voll, unverfärbt, räumlich, Aufnahme: 1968

Fertigung: einwandfrei

GRIEG, PEER GYNT OP. 23 – Ausschnitte aus der Musik zu Ibsens Schauspiel – Adele Stolte, Sopran; Gewandhausorchester Leipzig, Vaclav Neumann → Philips 6570017 (1 S 30)

Bedeutung: Griegs Dauerbrenner in herkömmlich effektvoller Interpretation, ohne den die Musik gleichsam überhöhten dramatischen Impetus eines Beecham oder Barbirolli

Klangbild: dumpf, baßbetont, räumlich, jedoch nicht optimal transparent, Produktion 1968

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Barbirolli (Gesamtaufnahme EMI 1C 053-01851); Beecham (Auswahl EMI 1C 051-00136)

HÄNDEL, KONZERTE FÜR ORGEL UND ORCHESTER NR. 9 B-DUR, NR. 13 F-DUR „KUCKUCK UND NACHTIGALL“; TELEMANN, TORELLI, KONZERTE FÜR TROMPETE UND STREICHER D-DUR; LEOPOLD MOZART, KONZERT FÜR TROMPETE, 2 HÖRNER, STREICHER UND B.C. – Willy Krug, Trompete; Kammerorchester Berlin, Helmut Koch; Milan Slechta, Orgel; Sebastian-Orchester Prag, Libor Pesek → Ariola 28685 XAK (1 S 30)

Bedeutung: nicht eben sinnvoll zusammengestelltes Barock-Potpourri; während die Trompetenkonzernte unaufdringlich, jedoch mit sehr viel virtuoser Selbstverständlichkeit musiziert werden, bildet die dünnblütige Interpretation der Orgelkonzerte das Schlußlicht im derzeitigen Katalogangebot

Klangbild: Trompetenkonzernte präsent, ausgewogen, unverfärbt; Orgelkonzerte deutlich gedämpft und wenig räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Orgelkonzerte: Nr. 9: Richter (Telefunken 6.41567 AN); Nr. 13: Klerk (Telefunken 6.41348 AG); Trompetenkonzernte: Telemann: Scherbaum (Deutsche Grammophon 2548253); Torelli: André (Decca 6.41982 AG); L. Mozart: Cuvit (Decca 6.41145 AN)

MAHLER, SINFONIE NR. 2 C-MOLL „AUFERSTEHUNGS-SINFONIE“ – Ilona Steingruber, Sopran; Hilde Rössl-Majdan, Alt; Akademie Kammerchor Wien, Singverein der Musikfreunde Wien, Wiener Symphoniker, Otto Klemperer → Intercord 155.804 INT (2 M 30)

Bedeutung: technisch unzulängliche Wiederbelebung der VOX-Produktion von Otto Klemperer aus dem Jahr 1951; aufnahmetechnisch abgelöst durch Klemperers Stereo-Einspielung (EMI 1C 163-570/71), daher überflüssig

Klangbild: mono, dumpf, wenig transparent, noch deutlich unter den Möglichkeiten des Aufnahmejahres

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Walter (CBS 77266)

MENDELSSOHN, EIN SOMMER-NACHTSTRAUM, Ausschnitte aus der Musik zu Shakespeares Lustspiel op. 21 und op. 61 – Jennifer Vyvyan, Sopran; Marion Lowe, Alt; Frauenchor des Königlichen Opernhauses Covent Garden, London Symphony Orchestra, Peter Maag → Decca 6.42221 AF (1 S 30)

Bedeutung: eigenwillige, gelegentlich recht manipulierte Interpretation der (fast) kompletten Bühnenmusik zum „Sommernachts-traum“; Soli und Chor akzeptabel; Orchester mitunter überraschend großzügig artikulierend; im Ganzen beschwingt, doch ohne viel Atmosphäre

Klangbild: für das Produktionsjahr (1957) erstaunlich frisch, recht transparent und unverfärbt

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Fricsay (z. Z. nicht im Katalog, erscheint wieder im Rahmen der Fricsay-Edition der Deutschen Grammophon im Frühjahr 1978 unter 2535736); Haitink (Philips 6570021); Klemperer (EMI 1C 053-00521)

MENDELSSOHN, VIOLINKONZERT E-MOLL OP. 64; BRUCH, SCHOTTISCHE FANTASIE OP. 46 – Alfredo Campoli, Violine; London Philharmonic Orchestra, Sir Adrian Boult → Decca 6.42144 AF (1 S 30)

Bedeutung: ein zu Unrecht bei uns nur wenig beachteter Geiger mit einem romantischen Standardwerk (Mendelssohn) und einer Heifetz-Spezialität (Bruch); während das Violinkonzert nicht übermäßig inspiriert und mit virtuoser Geste ein wenig obenauf musiziert wird, erklängt die „Schottische Fantasie“ mit erfreulich unpathetischer Attitüde; sehr einfühlsame Orchesterbegleitung durch Sir Adrian Boult

Klangbild: geringfügig gedämpft (Produktion: 1959), Transparenz ausreichend, ausgewogen

Fertigung: Knacker bei Bruch, sonst einwandfrei

Alternativen: Mendelssohn: Stern/Ormandy (CBS 30010); Bruch: Heifetz/Sargent (RCA 2641236 AN)

MOZART, REQUIEM KV 626 – Sena Jurinac, Sopran; Lucretia West, Alt; Hans Löffler, Tenor; Frederick Guthrie, Baß; Wiener Akademie Kammerchor; Orchester der Wiener Staatsoper, Hermann Scherchen → Ariola 28926 XAK (1 S 30)

Bedeutung: (hoffentlich) Beginn einer Scherchen-Retrospektive bei Ariola; strenge und trotz aller versöhnlichen Milde unerbittliche Deutung von Mozarts Totenmesse, in ihrer objektivistischen Grundhaltung angesiedelt zwischen Bruno Walter und Karl Richter; hinter dem Tenor Hans Löffler verbirgt sich Waldemar Kmentt

Klangbild: deutlich gedämpft, Orchester leicht verschleiert, Chor und Soli gut durchhörbar, Aufnahme: 1959

Fertigung: gelegentliche Knacker

Alternativen: Walter (CBS 61302); Richter (Telefunken 6.41153 AN)

MOZART, SINFONIA CONCERTANTE FÜR VIOLINE, VIOLA UND ORCHESTER ES-DUR KV 364; EXSULTATE, JUBILATE KV 165 – Rafael Druian, Violine; Abraham Skernick, Viola; Judith Raskin, Sopran; Mitglieder des Cleveland Orchestra, George Szell → CBS 61797 (1 S 30)

Bedeutung: Mozart in stählernem Szell-Drive; in der Sinfonia Concertante unaufdringliches Spiel der Solisten, deren Instrumente in Stil und Klangfärbung optimal aufeinander abgestimmt sind; „Exsultate“ gesanglich nahezu perfekt, jedoch ebenfalls sehr unterkühlt

Klangbild: offen, transparent, unverfärbt; Aufnahmen 1963/64

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Sinfonia Concertante: D. Oistrach/Pikaisen (Ariola 27806 XAK); Exsultate; Stader/Fricsay (Deutsche Grammophon 2535148)

Betr. Wiederveröffentlichungen & Billigpreisplatten

Längst hat die Flut von Schallplatten, die täglich unsere Redaktionstische überschwemmt, beängstigende Ausmaße angenommen. Nicht alle sind Neuproduktionen. Bedeutende Interpretationen und solche, die von den Firmen dafür gehalten werden, erhalten ein anderes Cover, kommen in eine zu meist billigere Preisklasse und suchen neue Käufer. Weil wir unsere Leser möglichst umfassend über das jeweilige Katalogangebot unterrichten wollen, werden wir in Zukunft Billigpreisplatten und Wiederveröffentlichungen nur noch in Stichworten kritisch unter die Lupe nehmen. Wir werden ihre Bedeutung aufzeigen und, soweit möglich, auf Alternativen in gleicher Preisklasse hinweisen. (Einzige Ausnahme: Sollten Alternativ-Veröffentlichungen bereits in der Sparte „Bedeutung“ erwähnt werden, dann handelt es sich um Hochpreisplatten.) Unser Wunsch: FONOFORUM-Leser sollen auch darüber informiert sein, was zugunsten einer aktuellen Marktstrategie der Plattenfirmen in den Hintergrund treten muß, obwohl es oftmals von hohem künstlerischen Wert ist. Und nicht zu vergessen: FONOFORUM gewinnt so zusätzlich Platz für wichtige Neuerscheinungen. -Red.

PAGANINI, KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCHESTER NR. 1 D-DUR OP. 6; „I PALPITI“ FÜR VIOLINE UND KLAVIER OP. 13 – Victor Tretjakow, Violine; Ludmilla Kurakowa, Klavier; Sinfonieorchester der Moskauer Staatlichen Philharmonie, Neeme Jarvi → Ariola 28687 XAK (1 S 30)

Bedeutung: eine der besten Aufnahmen von Paganini op. 6 ist wieder greifbar; hochvirtuos, dennoch immer stilsicher; dazu die derzeit einzige ernstzunehmende Einspielung der „I Palpiti“-Variationen, die der deutsch Katalog anbietet

Klangbild: offen, präsent, unverfärbt

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 6: Rabin/Goossens (EMI 1C 051-82112); Rabin/Matacic (EMI 1C 147-81323/24)

CARLO BERGONZI - ARIEN VON GIUSEPPE VERDI (Ernani, Macbeth, Luisa Miller, Rigoletto, Il Trovatore, La Traviata, Maskenball, Macht des Schicksals, Aida, Othello) – Carlo Bergonzi, Tenor; Ambrosian Singers, New Philharmonia Orchestra, Nello Santi → Philips 6570045 (1 S 30)

Bedeutung: 12 der bekanntesten Arien aus der mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichneten Kassette „Bergonzi singt Verdi“ (Philips 6747193, 3 LP); trotz gelegentlicher stimmlicher Schwächen (Rigoletto-Heizog, Radames, Manrico) besticht Bergonzi durch die musikalische Intelligenz der Gestaltung, die ihn nachdrücklich als einen der wichtigsten Verdi-Stilisten dieser und vergangener Jahre ausweist

Klangbild: offen, präsent, unverfärbt, räumlich, ausgewogen

Fertigung: einwandfrei

Verantwortlich für die Beurteilung: Volker Bode
Bei den empfohlenen Alternativen wurden ausschließlich Platten in etwa gleicher Preisklasse berücksichtigt.